

Dies ist eine **MITTELMEERMÖWE !** Ihr Steckbrief:

- Die einzige in der Schweiz brütende Grossmöwe war nach der Abtrennung von der Silbermöwe vor etwa 25 Jahren als "Weisskopfmöwe" bekannt, mittlerweile heisst sie Mittelmeermöwe. Dies, weil die Weisskopfmöwe in die beiden Arten Mittelmeer- und Steppenmöwe aufgespalten wurde, da sich deren Genom gemäss neuen Untersuchungen deutlich unterscheidet. In den Sechzigerjahren begann die Mittelmeermöwe die Schweiz zu besiedeln. Die Steppenmöwe erscheint bei uns im Winterhalbjahr regelmässig in kleiner Zahl.
- In der Schweiz ist die Mittelmeermöwe ein lokal brütender Jahresvogel, regelmässiger, häufiger Sommer- und Wintergast mit einem Brutbestand von 1'425 Paaren.
- Die Mittelmeermöwe ist mit 52–58 cm und einer Flügelspannweite von 120–140 cm kleiner als die sehr ähnliche Silbermöwe. Junge Mittelmeermöwen wechseln im vierten Lebensjahr in das Alterskleid. Männchen und Weibchen unterscheiden sich nicht.
- Bei adulten Vögeln im Brutkleid ist der Kopf rein weiss wie auch Hals, Nacken, die gesamte Unterseite und der Schwanz. Der gelbe Schnabel zeigt einen ausgedehnten Gonysfleck (auffällig roter und leicht aufgeworfener Fleck am Schnabel), der teils bis auf den Oberschnabel reicht. Die Iris ist zitronengelb, das Auge von einem roten Ring umgeben. Die Beine sind lebhaft gelb. Die Oberseite ist hellgrau und geringfügig dunkler als die adulter Silbermöwen.
- Mittelmeermöwen sind bei uns in den Niederungen auf Seen, Stauseen und grösseren Flüssen zu sehen, vorwiegend tagaktiv und ernähren sich hauptsächlich von Krebsen und bis zu 20 cm langen Fischen. Oft schmarotzen sie bei Artgenossen und anderen Möwen sowie Haubentaucher, Kormoran, Graureiher, Reiher- und Tafelenten, denen bei uns Fische oder Wandermuscheln abgenommen werden.
- Das muldenförmige Nest besteht aus Pflanzenteilen, Zweigen und Federn und liegt in schütterer Vegetation oder frei auf künstlichen Kiesinseln oder Hausdächern. Die 2-3 Eier werden von beiden Partnern abwechslungsweise bebrütet. Es findet eine Jahresbrut statt.
- Die Bestände der Mittelmeermöwe haben im 19. Jahrhundert wegen starker Bejagung deutlich abgenommen. Die Ausbreitung der Mittelmeermöwe wird durch die offenbar kleine Zahl geeigneter Nistplätze behindert.

Quellen und weitere Infos:

- Buch "Die Vögel der Schweiz", von Maumary/Vallotton/Knaus, 2007, Herausg. Vogelwarte et al.
- Schweizerische [Vogelwarte](#) (inkl. Aufnahme der Stimme)